

Um Himmels Willen!

Von ReWeJuls

Kapitel 5: Kontakt

„Finger weg von dem Buch Light!“

Es ist mir gerade echt egal, ob ich nun mit ihm reden darf oder nicht, das hier ist eine Notsituation, es geht immerhin um Leben und Tod, und wenn er an einem Herzinfarkt krepirt (Autsch!), weil sich seine Zimmertür wie von Geisterhand öffnet und er meine Stimme hört, dann ist mir das wirklich piep egal, dann hat sich das Thema Kira wenigstens ein für alle Mal erledigt!

„L?“

...

...

Was? Wieso?

Irritiert glotze ich Light an, der sich erschrocken in seinem Stuhl zur Tür herumgedreht hat, das Buch reflexmäßig hinter seinem Rücken versteckt und mich aus großen fragenden Augen anstarrt.

Aber warum kann er...?

Mit einem unguten Gefühl in der Magengegend hebe ich langsam meine linke Hand und senke meinen Blick.

Scheiße!

Ich kann sie sehen!

Und wenn ich sie sehen kann, dann kann er es auch! Ich hätte das echt noch üben sollen...

Na egal, jetzt ist es ohnehin zu spät.

Mit einem Kopfschütteln streife ich alle Unsicherheit von mir ab, straffe meinen Rücken – zumindest soweit es meine deformierte Wirbelsäule und meine Monsterflügel zulassen –, strecke meine Hand in bester Racheengelmanier aus und mache einen entschiedenen Schritt ins Zimmer.

Theoretisch.

Praktisch habe ich schon wieder die Höhe und Breite meiner Flügel unterschätzt und bleibe leider recht unelegant im Türrahmen stecken, was mir ziemlich unsanft den Schwung nimmt und mich nach hinten reißt.

Ich kann mich gerade noch am Türstock festklammern und so verhindern ein drittes Mal auf den Hintern zu knallen, wahrscheinlich wäre ich sogar noch rückwärts die Treppe runtergepoltert, irgendwie ist heute nicht mein Tag...

„Was machst du hier L?“

Ich rapple mich wieder in eine einigermaßen stabile Position, stemme mich mit beiden Armen gegen den Türrahmen, ziehe gleichzeitig meine Flügel so eng an den Körper wie ich kann und schiebe mich mit einiger Mühe und wesentlich weniger graziös als ursprünglich geplant ins Zimmer.

Das Ganze ist mir unsagbar peinlich, aber zum Glück hat mein Körper noch nicht komplett verlernt wie man seine Gefühle vor anderen verbirgt und so baue ich mich drohend vor Light auf und starre ihn ein ganze Zeit einfach nur an, vielleicht schüchtert ihn das ein bisschen ein, ich brauche gerade dringend eine kleine Pause um mir zu überlegen, was ich als Nächstes tun soll und um meine Sprache wieder zu finden.

„Ich hab dich was gefragt! Solltest du nicht tot sein? Und was soll diese alberne Verkleidung?“

Tja, scheint nicht so, als wäre ich mit meinem Einschüchterungsversuch recht weit gekommen.

„Light? Ist alles in Ordnung? Ist da jemand bei dir im Zimmer?“, hallt die Stimme von Lights Mutter die Treppe nach oben, ich hatte ganz vergessen, dass mich ja auch andere Menschen hören können, ich bin mit der Situation gerade irgendwie überfordert und dieses Gefühl war mir bis dato völlig unbekannt. Nun ja, ich war bis jetzt ja auch noch nie ein Engel auf geheimer Mission, da kann man denke ich schon mal eine Ausnahme machen...

„Nein, nein, tut mir leid Mutter, das war nur der Fernseher, ich drehe ihn gleich leiser!“, antwortet Light, der sich mittlerweile erhoben und um mich herumgeschoben hat, um die Türe hinter mir zu schließen.

„Ist gut, dann gute Nacht Liebling!“, höre ich noch schwach die Antwort bevor Light die Türe leise ins Schloss fallen lässt und absperrt.

Unbehaglich mache ich ein paar weitere Schritte ins Zimmer und sehe mich um. Im Prinzip weiß ich ja wie es hier aussieht durch die sieben Tage Überwachung im letzten Jahr, aber jetzt selbst hier zu stehen, mitten in der Höhle des Löwen, ist schon etwas anderes.

Plötzlich spüre ich eine Berührung, ich kann sie nicht genau einordnen und schätze deshalb, dass Light sich gerade mit meinen Flügeln beschäftigt.

„Junge L! Die sind ja echt!“, haucht er mir von hinten in den Nacken und mich überkommt eine Gänsehaut. Was fällt dem eigentlich ein mich hier so einfach zu begripschen? Reicht es ihm nicht, dass er mich getötet hat??

„Nimm deine Finger von meinen Flügeln, Kira!“ Das letzte Wort quetsche ich zwischen meinen Zähnen hervor, es klingt fast wie ein Knurren und ich erschrecke vor mir selbst. Das bin alles so absolut gar nicht ich!

„Tut mir leid, ich finde das nur gerade... wirklich sehr merkwürdig. Was bist du? Oder entspringt das hier gerade alles meiner Fantasie? Was meinst du Ryuk, kannst du L sehen?“

Erschrocken wirble ich herum und starre auf das bizarre Wesen, das da in einer dunklen Ecke des Zimmers steht und mich angrinst. Der ist mir vorher gar nicht aufgefallen.

«Ja klar kann ich, Shinigamis und Engel können sich ohne Probleme gegenseitig sehen, immerhin sind wir so was wie deren Wächter.», erklärt das schwarzhaarige Monster und erstaunlicherweise ergibt das sogar einen Sinn wenn ich an die Ausführungen Bs denke, er hat das zwar nicht so ausdrücklich erwähnt, aber logisch ist es trotzdem.

„Na herrlich, und was tut er hier?“, will Light dann von dem Typ wissen, mich scheint er dabei völlig zu ignorieren, so eine Frechheit!

«Ich schätze mal, er wurde nach seinem Tod zu deinem Schutzengel abkommandiert, anscheinend war er nicht brav genug um es bis ins himmlische Paradies zu schaffen.», grunzt der Kerl und lacht dabei ziemlich dreckig, ich frage mich langsam wirklich, warum ich mir das alles gefallen lassen muss! Erschrocken sehe ich, wie sich die roten Augen dieses Monsters dann langsam mir zuwenden. «Aber sag mal L, ist es nicht so, dass der Kleine dich eigentlich gar nicht sehen darf?»

Erwischt! Mist!

„Öhm, ja, eigentlich schon, aber ich habe eine Sondergenehmigung, weil es sich bei ihm um einen besonders schwierigen Fall handelt. Menschen mit Death Notes und Gottkomplexen dürfen wir auch direkt ansprechen und sie dazu auffordern, mit ihrem ungeheuerlichen Tun aufzuhören!“, lüge ich mit aller Autorität die ich aufbringen kann und versuche mich so entspannt und ungerührt zu geben, wie Light das von früher von mir kennt. Ich hoffe inständig, dass der Shinigami sich nicht so gut auskennt, um mich bei meiner Schwindelei zu erwischen!

«Aha... na das ist gut möglich, und was genau willst du jetzt tun?»

„Ja, das würde mich allerdings auch interessieren.“, meint Light mit einem schleimigen Lächeln streckt seine Hand aus und pflückt mir eine kleine Feder aus den Haaren, betrachtet sie fasziniert und pustet sie dann von seinem Finger.

„Na dich aufhalten, was sonst“, erwidere ich im Brustton der Überzeugung, aber dummerweise habe ich gerade das Gefühl, dass mich niemand hier in diesem Zimmer ernst nimmt.

„Aha.“, meint Light nur, wendet sich um und geht wieder Richtung Schreibtisch. Das Death Note hat er wohl wieder in seine Schublade gelegt bevor er zur Tür gegangen ist, jetzt holt er es wieder aus seinem Versteck und schlägt es, mit einem fiesen Lächeln über seine Schulter auf, greift sich einen Stift und...

Sooo nicht!

Was glaubt der eigentlich wer er ist?

Mit einem zornigen Knurren stürze ich nach vorne und will den Spinner am Kragen packen, als mein Körper sich mit aller Macht, und heftiger als je zuvor entschließt mich aufzuhalten. Keuchend breche ich in die Knie und zittere vor Anstrengung, die Krämpfe die meinen Körper lähmen sind diesmal ungleich schmerzhafter als sonst, so fühlt es sich also an, wenn man seine bösen Gedanken in die Tat umsetzen will. Wie unfair.

„Was ist los L? Geht's dir nicht gut?“

Eigentlich hatte ich einen höhnischen Unterton erwartet, aber aus Lights Stimme klingt in erster Linie Überraschung. Na klar, er hat ja keine Ahnung, dass ich ihm nichts tun kann, woher soll er das auch wissen?

„Alles...bestens!“, schnaufe ich und rapple mich wieder hoch als die Schmerzen langsam abklingen.

„Eigentlich wollte ich dich nur ärgern und schauen, was du tust wenn ich meine Arbeit fortsetze, aber dass du direkt vor mir niederkniest, hätte ich dann doch nicht erwartet!“, feixt Light und ich sehe, dass er sich das Lachen verkneifen muss. Ja, aus seiner Sicht muss das wohl so gewirkt haben, aber wenn der wüsste, was wirklich dahinter steckt...

«Er kann dir nichts tun Kleiner.»

Drecksshinigami! Halt dein blödes Maul!
Krampfhaft versuche ich mein Gesicht unter Kontrolle zu halten.

„Wie meinst du das Ryuk?“ Jaaa, das interessiert dich, das ist mir klar!

«Es ist Engeln verboten ihren Schützlingen, oder auch jedem anderen Lebewesen irgendein Leid zuzufügen, völlig egal ob mit Gedanken, Worten oder Taten.»
Wunderbar! Fällt dem blöden Kerl vielleicht noch was ein?

„Das ist sehr interessant Ryuk, danke für diese Information. Das bedeutet also, ich kann mich trotz deiner Anwesenheit frei bewegen, kann weiterhin tun und lassen was ich will und es ist dir unmöglich etwas dagegen zu tun? Meine Güte L, einen größeren Sieg über dich hätte ich mir gar nicht wünschen können!“ Dann fängt dieses Scheusal auch noch an mich auszulachen und ich muss mich wirklich zusammenreißen um nicht daran zu denken wie ich... STOP! Nein, schon gut! Schmetterlinge auf einer grünen Wiese auf der ein Rehkitz steht und ein laues Lüftchen weht... alles ist gut L, alles ist gut!

Ich atme noch einmal tief ein, dann hebe ich meinen Blick und starre meinem Feind direkt ins Gesicht.

„Ich darf dir zwar nichts tun Light, und das ist wirklich bedauerlich, da ich tatsächlich etwas verstimmt darüber bin, dass wegen dir mein Leben früher als geplant beendet

wurde, aber ich schwöre dir, ich finde einen Weg um dich aufzuhalten, und wenn es das Letzte ist was ich tue!"

TBC